

«Politik ist für mich Teamarbeit»

THUN • Die Stadt Thun besetzt am 27. November ihr Stadtpräsidium neu. Es sind drei Kandidaturen eingegangen, der bisherige Stadtpräsident Raphael Lanz (SVP) stellt sich zur Wiederwahl. In Anlehnung an Marcel Prousts Fragebogen stellten wir ihm zehn Fragen.

Wie ist Ihre gegenwärtige politische Geistesverfassung?

Raphael Lanz: Wenn man auf die Welt blickt, darf man ja tatsächlich an der Geistesverfassung gewisser Politiker zweifeln... Ich selber bin deshalb durchaus besorgt, auf Thun bezogen aber positiv motiviert, mich weiterhin für eine gute Entwicklung und tragfähige Lösungen für die kommenden Herausforderungen einzusetzen, wie uns dies auch in der Vergangenheit recht gut gelungen ist.

Welche politische Reform bewundern Sie am meisten?

Die Einführung der AHV.

Welches ist ihr Hauptcharakterzug?

Verlässlichkeit und Ehrlichkeit. Meine Frau sagt übrigens, Humor...

Welche politische Figur der Geschichte bewundern Sie am meisten? Warum?

Als Schweizer Politiker habe ich grosse Achtung vor dem ehemaligen Bundesrat Dölf Ogi – sein Werdegang und seine positive Grundhaltung beeindruckten mich und sind mir ein Vorbild.

Welches war Ihr grösster politischer Fehler?

Wir machen alle Fehler – gross werden Fehler erst, wenn man diese nicht selbstkritisch eingestehen und korrigieren kann. Wir haben in der Vergangenheit unser Handeln immer wieder kritisch hinterfragt und falls nötig korrigiert. Ich glaube, dass uns diese Haltung vor grossen politischen Fehlern bewahrt hat.



Der amtierende Stadtpräsident Raphael Lanz (SVP).

Adrian Moser

Welches war ihr grösster politischer Erfolg?

Politik ist für mich Teamarbeit, weshalb Erfolge kaum je nur einzelnen Personen zugerechnet werden können. Als Erfolg des ganzen Teams dürfen wir sicher werten, dass sich Thun in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelt hat: Wir sind attraktiv mit einer der tiefsten

Leerwohnungsziffern, die Kriminalitätsrate ist vergleichsweise tief, die Steuererträge und die Steuerkraft steigen, trotz beträchtlicher Investitionen ist unser Finanzhaushalt sehr gesund mit einem ansehnlichen Netto-Vermögen pro Kopf, die Logiernächte sind rekordhoch und Krisen haben wir erfolg-

reich gemeistert. Als einzelnes Projekt sticht für mich das Parkhaus Schlossberg heraus. Dies deshalb, weil es uns dank eines Konsenses aller massgeblichen Kräfte gelungen ist, die Parkplätze in der Innenstadt in den Berg zu «versorgen», was wiederum eine Aufwertung der Innenstadt ermöglicht hat.

Für mich ist dieses Projekt auch deshalb befriedigend, weil ich es als damaliger Stadtrat nicht nur politisch anstossen durfte, sondern anschliessend auch von der Realisierung bis zur Eröffnung dafür die Verantwortung tragen konnte.

Was bedeutet für Sie Glück?

Ich verbinde Glück mit dem Wohlergehen der mir Nahestehenden und mit guter Gesundheit.

Welches ist Ihre Lieblingsfarbe und warum?

Blau. Warum weiss ich selbst nicht – vielleicht, weil sich in meinem Kleiderschrank viel Blaues findet, aber das ist wohl eher ein Zirkelschluss...

Welche Eigenschaften sollte die Stimmbewölkerung in Thun besonders an Ihnen schätzen?

Das Verbindende, den Blick aufs Ganze und die Fähigkeit, ausgewogene Lösungen aufzulegen und umzusetzen.

Was schätzen Sie an Ihren Wählerinnen und Wählern am meisten?

Dass sie ihr demokratisches Wahlrecht wahrnehmen. **Adrian Hauser**

Der Fragebogen des Schriftstellers Marcel Proust (1871 bis 1922) enthält 37 Fragen, deren Beantwortung etwas über das Wesen der betreffenden Person aussagen. Der Fragebogen war lange ein beliebtes Gesellschaftsspiel. Wir haben zehn Fragen herausgepickt und auf die Politik angepasst. In den folgenden Ausgaben des Landboten werden den zwei anderen Kandidierenden dieselben Fragen gestellt. Es sind dies Andrea de Meuron (Grüne) und Dalyan Paolo Tamacere (partellos).

Neuer Anlauf für Konzernverantwortung

THUN • An zwei Samstagen sammeln die Mitglieder des Lokalkomitees Thun Unterschriften für die «Petition für Konzernverantwortung». Über die Konzernverantwortungsinitiative wurde Ende 2020 abgestimmt. 50,7 Prozent der Stimmberechtigten sprachen sich dafür aus, doch die Initiative scheiterte am Ständemehr. Die Koalition, welche die Initiative gestartet hatte, will sich weiterhin dafür einsetzen, dass Konzerne für ihre Vergehen an der Umwelt und der lokalen Bevölkerung geradestehen müssen.

«Seit der Abstimmung wurden in Europa immer mehr Gesetze eingeführt, damit Konzerne wie Glencore in Zukunft dafür geradestehen müssen, wenn sie Flüsse vergiften oder ganze Landstriche zerstören. Auch die EU hat nun ein Gesetz vorgelegt», so Werner Kaiser von der Ortsgruppe Thun. Marianne Tschabold vom Lokalkomitee: «Bundesrätin Keller-Sutter versprach damals im Abstimmungskampf «international abgestimmt» vorgehen zu wollen. Deshalb



Nach der Abstimmung ist vor der Abstimmung: In Thun werden Unterschriften gesammelt.

zvg

nehmen wir sie jetzt beim Wort: Die Schweiz darf nicht das einzige Land ohne Konzernverantwortung in Europa sein.» Darum würden am 19. Oktober in Thun erneut Unterschriften gesammelt. Bisher kamen schweizweit bereits rund 84 000 zusammen, benötigt werden 100 000 Unterschriften bis Ende November.

Ein Schweizer Konzernverantwortungsgesetz sei dringend nötig: Immer wieder kommen neue Fälle ans Licht, bei denen Konzerne mit Sitz in der Schweiz Menschenrechte verletzen oder die Umwelt zerstören. So zum Beispiel der russisch-schweizerische Rohstoffkonzern Solway mit Sitz in Zug, der den grössten See Guatemalas mit giftigen Abfällen verseucht und damit die Lebensgrundlage der lokalen Bevölkerung zerstört, oder der dubiose Zuger Konzern IMR Holding AG, der mitten im geschützten Regenwald von Borneo von einer Kohlemine profitiert, obwohl die konzerneneigenen Erhebungen zeigen, dass auf dem Gebiet vom Aussterben bedrohte Tierarten leben.

pd/sw

Knatsch in der Kirchgemeinde

THUN • Die fünf Mitglieder des Kirchgemeinderats Thun-Strättligen René Schenk (Präsident), Elisabeth Bregulla (Vizepräsidentin), Daniela Beutler, Peter Gesteli und Oliver Jaggi demissionieren geschlossen per Ende 2022. Sie können gemäss einer Mitteilung die Leitung der grössten Einzelkirchgemeinde in der Gesamtkirchgemeinde Thun nicht mehr verantworten. Das Weiterarbeiten sei für sie undenkbar. «Probleme zu verwalten ist einfacher, als sie lösen zu wollen», schreiben sie. Es gib Differenzen in Bezug auf Strukturen, Finanzen und Gebäudentwicklung. **pd/aha**

Einblick in Gesundheitsberufe

THUN • Schulklassen ab der 7. Klasse und Einzelpersonen können sich am 25. Oktober von 9 bis 16 Uhr im Kultur- und Kongresszentrum Thun (KK-Thun) an Informationsständen über alle Gesundheitsberufe informieren. Dieses Jahr findet der Kantonale Tag der Gesundheitsberufe ausnahmsweise nicht in den Räumlichkeiten des Spitals Thun, sondern im KKThun statt. Die Spital STS AG und fünf weitere Institutionen aus Spitex-, Reha- und Langzeitpflege präsentieren verschiedene Gesundheitsberufe. Rund 35 Fachleute stellen die folgenden Berufe vor: Pflegefachfrau/-mann HF und FH, Hebamme, Fachfrau/-mann Gesund-



Interessierte können sich am 25. Oktober im KKThun über Gesundheitsberufe informieren. zvg

heit (FaGe), Assistent/-in Gesundheit und Soziales (AGS), Physiotherapeut/-in, Ergotherapeut/-in, Ernährungsberater/-in, Fachfrau/-mann Operations-technik, Radiologiefachfrau/-mann, Biomedizinische/-r Analytiker/-in und Rettungsassistent/-in. Für die Pflegeberufe FaGe, AGS sowie Fachfrau und Fachmann Pflege werden anhand von Simulationen 40-minütige Einblicke in typische Berufssituationen angeboten. Der Kantonale Tag der Gesundheitsberufe wird von der Organisation der Arbeitswelt Gesundheit Bern im Auftrag der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern organisiert. **pd**

NACHRICHTEN

Räumungsaktion

THUN • Auf den 1900 Velo-Abstellplätzen rund um den Bahnhof Thun werden Fahrräder oft dauerparkiert oder «entsorgt». Vieelfach finden sich darunter auch gestohlene Fahrräder. Die unbenutzten Velos blockieren die begehrten Abstellflächen. Deshalb führen Mitarbeitende der Velostation, der SBB und der Kantonspolizei auch in diesem Herbst eine Räumungsaktion durch. Alle Fahrräder wurden am Dienstag, 18. Oktober markiert. Am Dienstag, 1. November, werden nicht verwendete Fahrzeuge eingesammelt.

«Zur Sache»

THUN • Auch im kommenden Winterhalbjahr lädt die Stadtbibliothek Thun monatlich Persönlichkeiten aus verschiedenen Sparten ein. Sie sprechen jeweils über ein Thema ihres Gebiets. Die Stadtbibliothek präsentiert dazu die passende Literatur. Nach den Vorträgen haben die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, sich beim Apéro mit den Persönlichkeiten auszutauschen. Den Auftakt macht Altphilologe Bruno Colpi am 20. Oktober.

Jugendtreff

THUN • Mit Midnight Thun ermöglicht die Stadt Thun, gemeinsam mit der Stiftung IdeeSport, Jugendlichen ein sinnvolles und attraktives Freizeitangebot in einem geregelten Rahmen. Jeden Samstagabend im Winterhalbjahr können 13- bis 17-Jährige von 20.30 bis 23.15 Uhr in der Sporthalle Progyrmatte zusammenkommen, Sport treiben oder «chillen».